

Bürgerinitiative für Alternativen zum Flugplatz Magdeburg – Süd e.V.

Mitglied der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

*Landeshauptstadt Magdeburg
Herrn Dr. L. Trümper, Oberbürgermeister
Bei der Hauptwache 4*

39104 Magdeburg

Magdeburg, 21.01.05

Offener Brief

Treffen mit Vertretern der Stadtverwaltung - Perspektivplanung Flugplatz Magdeburg
- Ihr Antwortschreiben vom 10.11.04 -

Sehr geehrter Herr Dr. Trümper,

wir bedauern sehr, dass unser Schreiben vom 31.10.04 nicht eindeutig war, so dass es zu Missverständnissen geführt hat.

Uns geht es in erster Linie darum, das Faktenwissen sowie die Fach- und Sachkompetenz (und nicht Auffassungen) unserer Mitglieder, das sie sich in den letzten Jahren in unterschiedlichsten Fachgremien und Studien angeeignet haben, in den Entscheidungsprozeß der Stadtverwaltung mit einzubringen. Das ist letztlich unsere Pflicht als mündige Bürger, um einseitige Positionen und Betrachtungsweisen, wie z. B. die der Flughafen Magdeburg GmbH (FMG), zu verhindern.

Sie, Herr Dr. Trümper, sind der Oberbürgermeister aller Magdeburger und damit auch der Interessenvertreter derjenigen, die den weiteren Ausbau des Verkehrslandeplatzes Magdeburg aus unterschiedlichsten Gründen für nicht erforderlich halten.

Vor allem die Informationen der FMG über die Auswirkungen der JAR-OPS 1 und die Prognosezahlen, die 1998 dem Planfeststellungsverfahren und 2001 dem Ausbaubeschluss zugrunde lagen, entsprechen nicht den derzeitigen objektiven Gegebenheiten.

Da wir aus der Begründung zur DS 0613/04 „Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg)“ schlussfolgern müssen, dass die federführenden Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Herr Dr. Puchta und Dr. Brakmann, wiederum auf diese überholten Aussagen ungeprüft zurückgreifen, möchten wir unser Faktenwissen in den Entscheidungsprozeß einbringen.

Vorstandsvorsitzender
Wolfgang Richter

Stadtparkasse Magdeburg
Konto-Nr. 34240321
BLZ: 810 532 72

Postanschrift:
Olvenstedter Str. 10 (bei BUND)
39108 Magdeburg
Tel/Fax: 0391/4019292

Email: flugplatz2002@yahoo.de
www.bi-flugplatz-magdeburg.de

Ein so einseitig erarbeitetes, auf teilweise offensichtlichen Fehlinformationen beruhendes Material, kann und darf nicht Grundlage von Beschlussvorlagen für den Stadtrat sein.

Grundlegend für alle weiteren Entscheidungen zur Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg zu einem Business-Airport sind ganz sicher auch die aktuellen Umstände und Fakten, die sowohl das Planfeststellungsverfahren als auch den -beschluss mit den entsprechenden Zielstellungen und Prognosen in Frage stellen. Die Tatsachen, dass die Landesregierung die Entwicklung des Flughafens Cochstedt zum Regionalflughafen ernsthaft betreibt, den weiteren Flugplatzausbau in Magdeburg finanziell nicht unterstützen wird und die Flughäfen Leipzig/Halle, Berlin und Hannover stetig weiter ausgebaut werden, bleiben in dem Strategiepapier der Stadtverwaltung bisher weitgehend unerwähnt und unberücksichtigt.

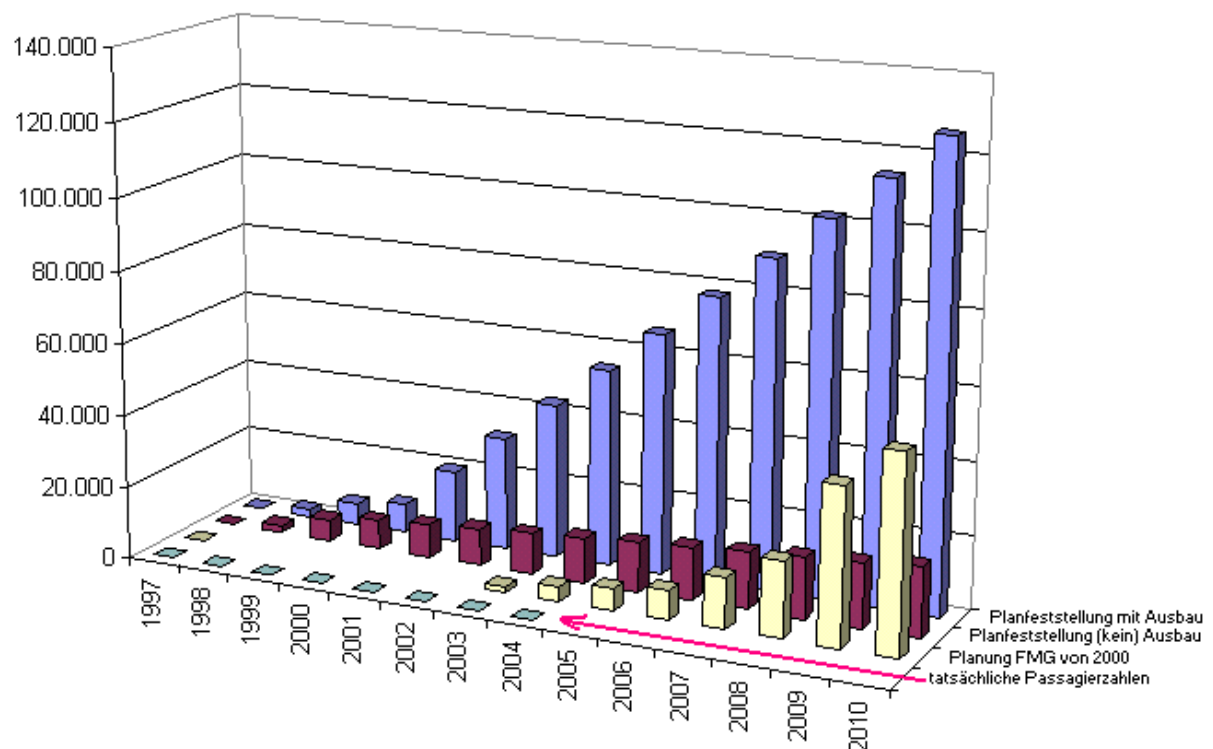
Aus Platzgründen dazu nur einige Details:

Beispiel prognostizierte Passagierzahlen:

Die Autoren der Drucksache DS 0613/04 berufen sich u.a. auf das Planfeststellungsverfahren mit Zahlen aus dem Jahre 1998. Diese dürften für eine Neubewertung der Varianten 1. bis 4. kaum noch geeignet sein, denn sie haben sich, wie in folgenden Beispielen gezeigt, als falsch und damit als hinfällig erwiesen.

Grundlage der Entscheidungsvorlage können also nur aktuelle Daten sein. Nur diese sollten Beachtung finden, denn mit der Drucksache soll doch den Stadträten, die über ein Millionen-vorhaben zu entscheiden haben, eine solide Entscheidungshilfe gegeben werden.

Anstatt sie immer wieder (wie es Ihnen die Flughafen Magdeburg GmbH vorgaukelt) mit „Traumzahlen“ zu beglücken, wollen wir an dieser Stelle Fakten sprechen lassen:



Grafik 1: Geplante und tatsächliche Passagiere im Linienverkehr am Flugplatz Magdeburg
Hinweis: Zahlen aus dem Planfeststellungsverfahren, der „Mittel- und langfristigen Planung der FMG“ (als Grundlage für den Ausbaubeschluss des Stadtrates vom 06.12.2001) und der offiziellen Ist-Zahlen der FMG

Zur Interpretation der Grafik 1:

Grundsätzliches: Zentrales Argument für den Ausbau des Flugplatzes im Planfeststellungsverfahren war der Linienflug (und nicht die damals schon lange bekannte und heute von den Ausbaubefürwortern immer wieder gern zitierte EU-Vorschrift, die angeblich den Ausbau vorschreibt). Der zukünftige Linienflug wurde anfangs mit Flugzeugmustern prognostiziert, die keinen Ausbau der Start- und Landebahn benötigten (und auch heute und zukünftig nicht benötigen; Passagierzahlen bis 20 Passagiere). Lediglich für größere Linienflieger [50-Sitzer, z.B. täglich nach Bonn (!!!)] sowie für Ferienflieger (110-Sitzer) nach Mallorca wurde der Ausbau beantragt.

Daher haben wir repräsentativ die (prognostizierte als auch tatsächliche) Entwicklung des Linienfluges am Flugplatz Magdeburg genauer untersucht:

Die beiden hinteren Balkenreihen („Planfeststellung mit und ohne Ausbau“): Im Planfeststellungsverfahren wurden die Passagierzahlen sowohl mit als auch ohne weiteren Ausbau (der dem jetzigen Ausbauzustand entspricht) des Flugplatzes für den Linienflug prognostiziert.

Wie man auf diese großartigen Prognosen kam? Im Planfeststellungsverfahren hieß es dazu später, dass es nicht Aufgabe des Verfahrens sei, zu prüfen, ob die Prognosen tatsächlich eintreten könnten oder nicht. Man nahm also einfach die von der FMG zu Grunde liegenden Prognosen zur Kenntnis!

„Planung FMG von 2000“: Die Prognosen aus der „Mittel- und langfristigen Planung der FMG“ vom Oktober 2000.

Obwohl der Versuch eines Linienfluges Ende der 90'er Jahre gescheitert war (trotz großem „Bedarfsdrucks“ und einer Riesenwerbung fand sich kein einziger Passagier zum „Linienflug vom Magdeburger Business-Airport“!), versprachen die Planer der FMG: Die bisherigen Prognosen werden in die Zukunft projiziert. Man ging sogar davon aus, dass sich die Passagierzahlen im Linienflug gegenüber denen im Planfeststellungsverfahren in weiter Ferne noch wesentlich erhöhen werden (!).

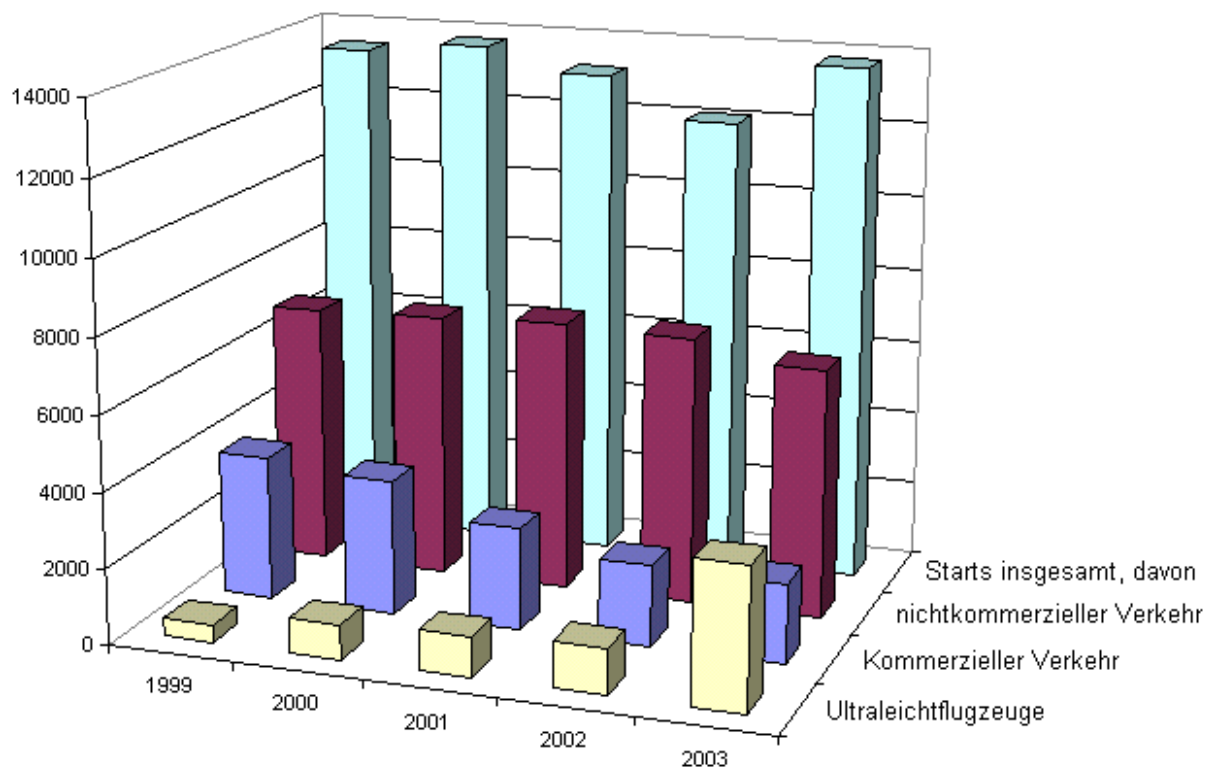
Eigenartigerweise sind bei der FMG immer nur die Prognosen schön anzuschauen, nicht aber die tatsächlich realisierten Zahlen. Wenn Prognosen nicht zutreffen, verschiebt man diese, wie bereits mehrfach geschehen, zeitlich immer weiter in die Ferne. Diese probate „Praxis“ wird die FMG sicher auch in naher Zukunft nicht ändern.

„Tatsächliche Passagierzahlen“: In der Grafik wird die Zahl „0“ durch platte graue Flecken interpretiert. Nicht ein Linienflug startete bisher. Und auch für die nächsten Jahre ist dieses Szenario zu erwarten. Es gibt derzeit kein einziges Flugunternehmen, das (mit oder ohne Ausbau des Flugplatzes) kurz- oder mittelfristig beabsichtigt, Linienverkehr anzubieten.

In der Drucksache DS 0613/04 wird verschwiegen, dass im Planfeststellungsverfahren eindrucksvoll (auch seitens der Ausbaubefürworter) dargestellt wurde, dass der Linienflug *auch ohne Ausbau* (und mit der neuen EU-Vorschrift JAR-OPS 1!) möglich sei und angedacht war. Doch diese Tatsachen wurden seitdem ins Gegenteil verkehrt.

Die Grafik 1 zeigt eindeutig, dass als Grundlage der Entscheidung nur aktuelle Daten geeignet sind. Die bisherigen Wunschzahlen entsprechen keinesfalls den derzeitigen noch zukünftigen Marktbedingungen.

Beispiel tatsächliche Flugbewegungen:



*Grafik 2: Flugbewegungen am Flugplatz Magdeburg
(Ultraleicht- und Sportflug boomen, kommerzieller Verkehr ist rückläufig)*

Quelle: Zahlen der Flughafen GmbH, veröffentlicht in den Statistischen Monatsberichten der Stadt Magdeburg

Zur Interpretation der Grafik:

In ihren Ausbaubegründungen stützen sich die Herren Dr. Puchta und Dr. Brakmann in der Drucksache 0613/04 vermutlich auf „Erfolgsmeldungen“ der FMG. In einer Pressemitteilung vom März 2004 veröffentlicht der Geschäftsführer der FMG, Herr Fechner, „Rekordzahlen“. Die Rede ist von 27 500 Starts und Landungen sowie von 42 000 Passagieren! [Anm.: 13 797 Starts und 13 797 Landungen; auch die Passagiere werden doppelt (!) gezählt.]

Betrachtet man diese Mitteilung jedoch einmal etwas genauer, so stellt man fest, dass diese **“Erfolgsmeldung” als Ausbaubegründung völlig ungeeignet** ist.

Diese obige Grafik belegt deutlich, dass vor allem der kommerzielle Flugverkehr im Gegensatz zu den Prognosen und Unternehmensplanungen **abgenommen** hat, obwohl 2003 keine Einschränkungen durch die JAR-OPS 1 bestanden.

Die “Erfolgsmeldung” der FMG über gestiegene Passagierzahlen basiert in ihrer Gesamtsumme lediglich auf einem rapiden Anstieg des Ultraleichtverkehrs (um über 800% seit 1999), für den die Start- u. Landebahn mit Sicherheit nicht verlängert zu werden braucht!

Wenn hier irgendwas boomt, dann sind das die Freizeitflieger! Von den vielen `zig Tausenden kommerziellen Flugbewegungen aus den früheren Prognosen ist weit und breit nichts zu sehen und zu hören.

In diesem Zusammenhang ist es fast müßig zu erwähnen, dass die Gesamt-Passagierzahl im Jahr 2004 noch um einige Tausend unter der des Jahres 2003 liegen wird.

Beispiel JAR-OPS 1 (als Begründung für die Notwendigkeit eines Ausbaus):

In der Drucksache DS0613/04 werden auf Seite 5 zur Begründung der Nutzbarkeit des Verkehrslandeplatzes z. B. im dritten Absatz ausgeführt: „... mit dem gegenwärtigen Ausbaustand (ist) der vorhandene Flugplatz nur eingeschränkt nutzbar. Insbesondere aber lässt die kurze Start- u. Landebahn von derzeit rd. 1000 m nur ein bestimmtes Spektrum an Flugzeugen zu. Damit sind allgemein übliche Verkehrsanforderungen, wie sie z. B. im regelmäßigen Geschäftsreiseverkehr notwendig sind, derzeit in Magdeburg nicht erfüllt.“

Dieser Absatz ist eine Falschinformation!

Richtig ist: Der gegenwärtige Ausbaustand des Flugplatzes Magdeburg erfüllt alle üblichen Verkehrsanforderungen, wie sie im Geschäftsreiseverkehr an einen Business Airport in der BRD und Europa gestellt werden. Auch über das Jahr 2005 hinaus sind die Anforderungen für den Geschäftsreiseverkehr sowie die anderen Verkehre, wie sie auf dem Flugplatz Magdeburg stattfinden, erfüllt! Die JAR-OPS 1, die immer wieder fälschlicherweise als Begründung für den Flugplatzausbau missbraucht wird, **gilt nur für den gewerblichen Flugverkehr**, wie **Charter- und Linienverkehr** und dort auch nur für ganz bestimmte Flugzeugmuster! **Die JAR-OPS 1 hat objektiv keinen Einfluss auf den normalen Geschäftsreiseverkehr, wie er derzeit für Magdeburg gefordert wird.** Das müssen die Stadträte wissen, damit sie ihre Stimme auch fach- und sachgerecht abgeben können! Diese Information kann man übrigens auch den Unterlagen zum Antrag auf das Planfeststellungsverfahren entnehmen.

Beispiel Cochstedt:

Gerade jetzt, wo doch die Mitarbeit an einer Betreibergesellschaft für den Flughafen Magdeburg-Cochstedt für die Stadt finanziell attraktiv erscheint, soll nach unserem Eindruck weiterhin am Ausbau des Flugplatzes Magdeburg festgehalten werden. Wir dürfen Sie daran erinnern, dass Sie sich vor Ihrer Wahl zum Oberbürgermeister für folgende zwei Dinge ausgesprochen hatten:

Erstens: Der Ausbau in Magdeburg soll nur dann erfolgen, wenn das Vorhaben auf *soliden wirtschaftlichen Grundlagen* und *nachvollziehbaren Prognosen* beruht.

Zweitens: Die Alternative Cochstedt ist vor einem beabsichtigten Flugplatzausbau in Magdeburg gründlich zu prüfen.

Diese damaligen Aussagen treffen auch heute noch zu, damit nicht „am Markt vorbei“ investiert wird.

Im Hinblick auf viele der neuen (und vor allem der noch zu erweiternden) Airports spricht MdB H.-G. Bruckmann, SPD-Verkehrsexperte, übrigens von einem „Kannibalisierungseffekt“!

Fazit:

In der Drucksache DS 0613/04 „Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg“ verweisen die Autoren auf den Planfeststellungsbeschluss, ohne zu prüfen, ob die darin gemachten Aussagen noch den heutigen Tatsachen entsprechen und betrachten ihn nach unserem Eindruck als zwingendes Ausbauargument, obwohl er den heutigen Gegebenheiten nicht mehr gerecht wird. Die Realität hat gezeigt und zeigt, dass die darin gemachten Aussagen und Prognosen, die eine Verlängerung der Start- und Landebahn rechtfertigen könnten, nicht ansatzweise eingetreten sind!

Wir vermissen in der DS 0613/04 auch einen Hinweis darauf, wie neue Entwicklungen im Straßenverkehr in die Bewertung der Varianten einbezogen werden sollen.

Dazu gehören zwingend Untersuchungen darüber, wie sich „Mautflüchtlinge“ des Güterfernverkehrs bei einer Verlegung der B 71 auf den Stadtverkehr, den Lärm und den Feinstaubgehalt in den betreffenden Wohngebieten auswirken.

In Zeiten knapper Kassen, wo Personal entlassen, Bibliotheken, Jugendklubs, Schulen und Kindergärten geschlossen und Fördermittel für kulturelle und gemeinnützige Zwecke gestrichen oder gekürzt werden, wäre den Bürgern eine Fehlentscheidung bei der Perspektivplanung des Flugplatzes Magdeburg nicht zu vermitteln.

Die Tatsache, dass in unmittelbarer Flugplatznähe und nahe der geplanten Startbahnverlängerung mehrere attraktive Neubaugebiete entstanden sind, in denen viele Bürger ihre Ersparnisse (auch im Sinne der Altersvorsorge!) in ihre Häuser investiert haben, wird durch Sie, Herr Dr. Trümper, offensichtlich falsch bewertet. Nach unseren Recherchen haben diese Bürger nicht gebaut, weil sie ein Flugplatzausbau nicht stören würde, sondern weil sie angesichts der aktuellen Situation einfach nicht daran glauben, dass die Stadt den Flugplatz weiter ausbaut, und sie ihr Geld im wahrsten Sinne des Wortes in den Sand gesetzt haben!

Dieses Konfliktpotential sollte nicht unterschätzt werden. Auch diese Bürger erwarten für sich spätestens in den kommenden Monaten bald Planungssicherheit und eine Aussage darüber, ob der Ausbau auf der Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses jetzt erfolgt oder nicht.

Wie lange wollen Sie bauwillige Bürger im Süden Magdeburgs eigentlich noch in der Ungewissheit lassen? Sollen die bereits im Süden lebenden Einwohner ihr ganzes Leben mit der Befürchtung leben müssen, dass vielleicht doch noch ein Ausbau realisiert wird? Ist die Umgebung des Flugplatzes nicht schon jetzt so besiedelt, dass es sich auch angesichts der greifbaren Alternative Cochstedt nicht von vornherein verbietet, den Planfeststellungsbeschluss weiter aufrecht erhalten zu wollen?

Sehr geehrter Herr Dr. Trümper, wir hoffen, dass wir uns diesmal klarer ausgedrückt und Sie unser Anliegen besser verstanden haben, denn auch uns geht es um das Wohl unserer Landeshauptstadt Magdeburg.

In Erwartung einer diesbezüglichen Antwort, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Richter
Vorsitzender